

KJS-BAYERNEWS

Newsletter der Katholischen Jugendsozialarbeit Bayern

2/2023 – 16. März 2023

Liebe Leserin, lieber Leser,

am 27. Februar dieses Jahres erschien im Feuilleton der *Süddeutschen Zeitung* ein Essay des von mir geschätzten Journalisten Gerhard Matzig. Unter der Überschrift „Ist die Jugend verrückt geworden?“ beleuchtet er darin ebenso aufmerksam wie unterhaltsam die widersprüchlichen Feststellungen und Vorhaltungen, die über „die Jugend“ (Matzig: „Wenn etwas mit „die“ anfängt wie „die Jugend“, kann man normalerweise – das gilt für alle Texte bis auf diesen – gleich aufhören zu lesen. Unter Umständen hat man es mit einem Etikett zu tun, das mehr über den Betrachter und dessen Sichtweise als über den Gegenstand der Betrachtung und die Realität verrät.“) heutzutage – nein, eigentlich schon immer – kursieren.

Gerne würde ich Ihnen diesen Artikel hier zur Verfügung stellen. Doch ich habe Verständnis dafür, dass Qualitätsjournalismus nicht in jedem Fall allen kostenfrei zur Verfügung steht. Aber vielleicht haben Sie ja online oder gedruckt einen Zugang zu dieser Zeitung. Wenn nicht, so finden Sie nachfolgend noch viel anderes Lesenswertes.

Gerhard Matzig zieht aus seinen Betrachtungen diesen Schluss: „„Wir“ sehen die Jugend nicht, wie „sie“ ist, nämlich differenziert, auch grau, sondern so, wie wir denken, dass sie sein sollte.“ Und er endet mit einem mich nachdenklich stimmenden Befund: „Der neue Jugendstil ist also offenbar mehrheitlich nicht fleischkritisch, achtsam, flugscheu, drogenfrei, autolos, eigenheimfern. Das ist nur ein Bild, das „wir“, die Eltern, gerne von der Jugend hätten. Wir sehen in ihr, was wir selbst gern wären. Und auch nicht sind.“

Herzliche Grüße,

Michael Kroll
Geschäftsführer KJS Bayern

Informationen rund um die Jugendsozialarbeit

Schon wieder diese Jugend!? Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) fordert in einem [Zwischenruf](#), pauschalen Jugendbildern in Politik und Medien entgegenzuwirken. Sie tritt für einen differenzierten Blick auf junge Menschen ein, spricht sich für Teilhabe und Zusammenhalt anstatt Ressentiments aus und fordert ein stärkeres ressortübergreifendes Handeln für die junge Generation sowie eine bessere Zusammenarbeit verschiedener Rechtskreise, eine verlässliche und auskömmliche soziale Infrastruktur und mehr Freiräume für Jugend.

Kinder- und Jugendarmut in Deutschland: Die Bertelsmann Stiftung stellt in ihrem aktuellen [Factsheet Kinder- und Jugendarmut](#) fest, dass mehr als jede*r vierte junge Erwachsene in Deutschland als armutsgefährdet gilt. Alleinerziehende sowie Familien mit drei und mehr Kindern seien besonders betroffen. Damit sich am strukturellen Problem der Kinder- und Jugendarmut endlich etwas ändert, [fordert die Stiftung](#) von der Bundesregierung, die angekündigte Kindergrundsicherung schnell und entschlossen auf den Weg zu bringen.

Jugendliche ohne Hauptschulabschluss: In einer aktuellen [Studie](#) stellt die Bertelsmann Stiftung fest, dass weiterhin zehntausende junge Menschen jährlich die Schulzeit beenden, ohne einen Hauptschulabschluss zu erreichen. Auch in Bayern ist die Quote mit gut 5 Prozent eines Jahrgangs ohne Abschluss

nach wie vor zu hoch. Um die Chancen der Jugendlichen auf eine Ausbildung zu verbessern, [mahnt die Stiftung](#) eine frühe Förderung im Unterricht und einen besseren Informationsaustausch zwischen Schul- und Sozialbehörden an. Die [Chefin der Bundesagentur für Arbeit](#) betont in diesem Zusammenhang gemeinsam mit der Hochschulrektorenkonferenz, dass die Stärkung der Berufswahlkompetenz bei jungen Menschen von zentraler Bedeutung sei. Das gehe über bloße Berufsorientierung hinaus; Länder und Schulträger seien gefordert, dieses Thema konsequent in den Blick zu nehmen.

Für einen nationalen Bildungsgipfel: Der Deutsche Caritasverband hat gemeinsam mit vielen anderen Organisationen einen [breiten Appell](#) an den Bundeskanzler und die Regierungschef*innen der Länder gerichtet mit dem Anliegen, dass ein Nationaler Bildungsgipfel einen grundlegenden Reformprozess im Bildungswesen einleiten müsse.

Inklusion in der dualen Berufsausbildung: Die duale Berufsausbildung ist für Betriebe von großer Bedeutung, um Fachkräfte und qualifiziertes Personal zu gewinnen. Auf diesem Weg können aber auch Personen erreicht werden, die bisher nicht im Zentrum der Aufmerksamkeit der Betriebe stehen: Menschen mit Behinderung. Wie eine inklusive Berufsausbildung praktisch umgesetzt werden kann und welche Vorteile und Möglichkeiten das für Betriebe bringt, stellt das Bundesinstitut für Berufsbildung in einem [Themenschwerpunkt](#) vor. Auch diese [Videoclips](#) aus der Reihe „Ausbildung inklusiv gestalten“ zeigen an mehreren Beispielen aus der Praxis, wie z. B. durch Teilzeitausbildung oder Ausbildungsbegleitung eine Ausbildung möglich werden kann.

Das neue Bürgergeld: Ausgabe 216 von [Jugendsozialarbeit aktuell](#) der LAG KJS NRW gibt einen kompakten Überblick über die Neuerungen im SGB II.

Berufsausbildungsbeihilfe: Die Bundesagentur für Arbeit hatte bereits im Jahr 2022 ihre [fachlichen Weisungen zu § 61 SGB III](#), mit der sie auch wichtige Hinweise zum Bezug von BAB in Einrichtungen des Jugendwohnens gibt, aktualisiert.

JMD apply: Die neue, in den Jugendmigrationsdiensten entwickelte [App](#) ist ein kostenloser digitaler Bewerbungscoach auf dem Smartphone, der junge Menschen Schritt für Schritt auf spielerische und interaktive Weise durch den Bewerbungsprozess leitet.

Jung und gesund!? Der Bayerische Jugendring hat in Kooperation mit der LAG Jugendsozialarbeit und der Aktion Jugendschutz Bayern eine ebenso grundsätzliche wie praxisnahe [Arbeitshilfe](#) zu verschiedenen Aspekten rund um die psychische, physische und psychosoziale Gesundheit junger Menschen veröffentlicht.

Mein Kompass: Auf der neuen Informationsplattform [Mein Kompass](#) – ein Wegweiser zur psychischen Gesundheit – finden Jugendliche verständliche und wissenschaftlich fundierte Informationen zu psychischen Erkrankungen. Hier werden Orientierungshilfen geboten, damit sich auch Jugendliche mit wenig Vorwissen zurechtfinden.

Rechtsexpertise zur Ombudschaft: Im Auftrag des Bayerischen Landesjugendamts hat das Deutsche Institut für Jugendhilfe und Familienrecht (DIJuF) eine [Rechtsexpertise](#) erstellt, die insbesondere Inhalt und Grenzen der Aufgaben von Ombudsstellen nach § 9a SGB VIII, die Sicherstellungsaufgabe der Länder und den Datenschutz näher beleuchtet.

Vote16: Das breite gesellschaftliche Bündnis [Vote16](#), dem auch die Katholische Jugendsozialarbeit Bayern angehört, setzt sich für eine Absenkung des aktiven Wahlalters auf allen Ebenen in Bayern auf 16 Jahre ein: „So stärken wir die Demokratie und geben jungen Menschen ihre Stimme.“

ESF+ Programm JUVENTUS: [JUVENTUS](#) fördert die Durchführung von transnationalen Austauschen mit betrieblichem Praktikum für benachteiligte junge Menschen, mit dem Ziel, diese in Arbeit oder Ausbildung zu integrieren. Antragsberechtigt sind alle juristischen Personen und Personengesellschaften. Es können Vorhaben mit einem Volumen von bis zu 2,5 Mio. Euro über zunächst vier Jahre gefördert werden. Der zweite Förderaufruf für das Programm wird voraussichtlich ab Mitte Mai 2023 mit dreimonatiger Bewerbungsfrist veröffentlicht. Im Vorfeld wird am 21. März 2023 eine virtuelle Informationsveranstaltung ([Anmeldung](#)) angeboten.

Hermine Albers Preis: Der mit insgesamt 15.000 Euro dotierte [Deutsche Kinder- und Jugendhilfepreis](#) ist erneut in drei Kategorien ausgeschrieben; Bewerbungen sind bis zum 10. Oktober 2023 möglich.

Wir wollen wohnen! Der erste von drei Fachtagen der LAG der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege gemeinsam mit der LAG Jugendsozialarbeit Bayern zur [Wohnungsnot junger Erwachsener](#) an der Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Wohnungslosenhilfe findet am 4. Mai 2023 in München statt. Die weiteren Termine sind am 21. September 2023 in Nürnberg und am 28. September 2023 in Augsburg.

Beziehungen gestalten: Die konfessionellen Bundesarbeitsgemeinschaften der Jugendsozialarbeit laden für den 4. Mai 2023 zu einer [Online-Fachtagung](#) zur Jugendsozialarbeit und ihrem Umgang mit Schulabsentismus ein.

Was kommt noch? Mit Kindern und Jugendlichen in Zeiten der Verunsicherung beschäftigt sich eine [dreiteilige Reihe von Fachtagen](#) der KSH München in Kooperation mit dem Landeskomitee der Katholiken, deren erster am 16. Mai 2023 in München stattfinden wird.

Jugendsozialarbeit und Europa: Der allgemeine E-Mail-Infodienst sowie das spezielle Förder-Info Jugendsozialarbeit und Europa kann von Interessierten [hier](#) abonniert werden.

Druckfrisch: Die im Abonnement erhältliche [Info-E-Mail „Druckfrisch“](#) informiert regelmäßig über die Veröffentlichungen des Kooperationsverbunds Jugendsozialarbeit sowie über das Erscheinen der Fachzeitschrift DREIZEHN..

... **und nicht zuletzt:** Wissenswertes aus der Jugendsozialarbeit auf Bundesebene steht stets aktuell im Blog der [Jugendsozialarbeit News der BAG KJS](#).

Impressum

Sie können die *KJS-BAYERNEWS* abbestellen, uns aber vor allem auch weitere Interessent*innen mitteilen sowie Kritik und Anregungen schicken an jugendsozialarbeit@caritas-bayern.de.

Herausgeberin: Katholische Jugendsozialarbeit Bayern

Verantwortlich: Michael Kroll, Geschäftsführer der KJS Bayern

Kontakt: KJS Bayern, Lessingstraße 1, 80336 München, Tel.: 089 54497-140, jugendsozialarbeit@caritas-bayern.de, www.kjs-bayern.de